

**Die Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Kassel e.V.**



hat es sich zur Aufgabe gemacht,
rassistische, nationale, soziale und
konfessionelle Vorurteile
zu überwinden.

Sie können die Arbeit durch Ihre Spende
unterstützen oder indem Sie Mitglied werden.

Mitgliedsbeitrag im Jahr

Einzelpersonen: 30 €

Paare: 50 €

Studierende: 8 €

Die Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Kassel e.V.

Kölnische Straße 183

34119 Kassel

www.cjz-kassel.de

E-Mail: info@cjz-kassel.de

Tel: 0561 / 9200 949 54

Fax: 0561 / 9200 949 59

Bankverbindung:

Kasseler Sparkasse

IBAN: DE87 5205 0353 0001 1512 20

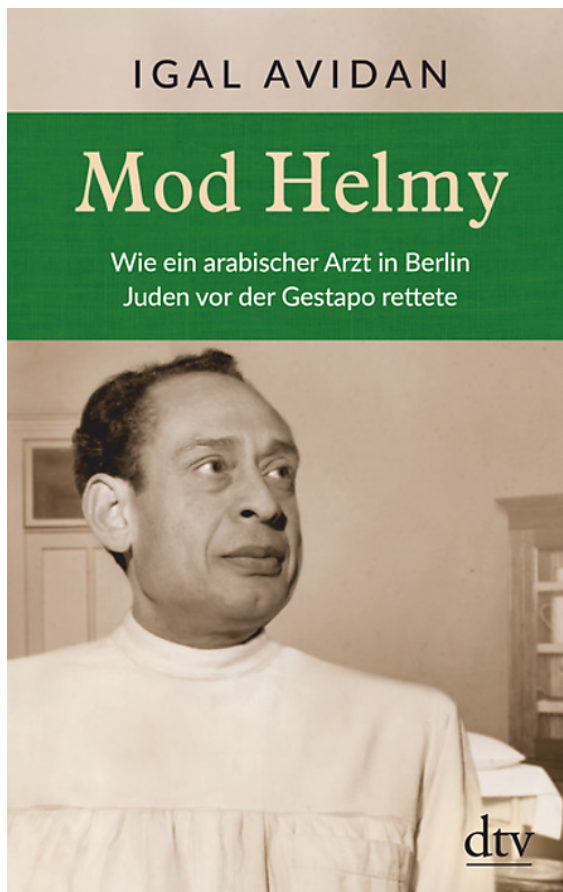
BIC: HELADEF1KAS

oder

Evangelische Bank Kassel eG

IBAN: DE42 5206 0410 0000 0038 08

BIC: GENODEF1EK1



**Einladung
zu Lesung und Gespräch
mit Igal Avidan**

am 27. Mai 2019, 19:00 Uhr
im Evangelischen Forum Lutherplatz

Zum ersten Mal ist die von der Jerusalemer Shoa-Gedenkstätte Yad Vaschem vergebene Ehrung als „Gerechter unter den Völkern“ einem Araber zuerkannt worden: dem arabischstämmigen Berliner Arzt Mod Helmy. Er hatte während der Nazizeit Juden und Regimegegner unter Gefährdung seines eigenen Lebens vor der Gestapo gerettet.

Geboren wurde Mohamed Helmy 1901 in Ägypten. 1922 kam er zum Medizinstudium nach Berlin und blieb.

Als Arzt an einem Berliner Krankenhaus half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor den Nazis zu verstecken. Mit Hilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, gelang es ihm, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen.

Der israelische Autor und Journalist Igal Avidan hat nun die außergewöhnliche Geschichte des Mod Helmy recherchiert und als Buch veröffentlicht. Dass diese Geschichte über ihren historischen Wert hinaus auch einen aktuellen Bezug hat, ist dem Autor dabei durchaus bewusst. Er habe dieses Buch auch geschrieben, um Pauschalurteilen über das Verhältnis zwischen Juden und Muslimen entgegenzuwirken. „Wenn wir permanent nur den Mufti von Jerusalem als Beispiel für die Kollaboration mit den Nazis nehmen, dann ist das ein falsches Bild.“ Mod Helmy könne gerade für muslimische Jugendliche heute ein Vorbild sein, so Igal Avidan.

Pressestimmen:

„Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.“ (Passauer Neue Presse, November 2018)

„Es war ein leuchtendes Beispiel, das Mod Helmy abgab, damals in der dunklen Zeit. Es könnte auch heute leuchten, wo sich im nahen Osten Israelis und Araber in einem völlig festgefahrenen Konflikt unversöhnlich gegenüberstehen.“ (Neues Deutschland, Juni 2018)



Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik, später in Berlin Politikwissenschaften studiert. Seit 1990 arbeitet der Nahostexperte als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender.

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel in Kooperation mit dem Evangelischen Forum, der VHS Region Kassel, der Gedenkstätte Breitenau und dem Sara-Nussbaum-Zentrum